

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Das ewige Rom  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-489122>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nur ein Strafenname

Es war einmal vor vielen Jahren, als in einer oberitalienischen Stadt ein reicher Mann eine StraÙe bauen lieÙ, die zu seiner Villa fùhrte. Als stolzer Besitzer nannte er sie «Via privata Zanchi».

Diktaturen sind bekanntlich sehr erpicht auf kurze Unsterblichkeit, und so war es nicht weiter verwunderlich, daÙ der Fascismus unsere StraÙe «Via Italo Balbo» nannte.

Die Neofascisten, die später in der Lombardei eine kurze Zeitspanne Regenten von Deutschlands Gnaden waren, lieÙen es sich nicht nehmen, die StraÙe in «Via martiri fascisti» umzutaufen.

Doch siehe, dem Mätyrertum war kurze Dauer beschieden. Schon rùckten Kommunisten an, mit roten Fahnen, Hämmern und Sichel, sogenannte Partisanen (die richtigen Partisanen gingen nämlich schon längst wieder ihrer bürgerlichen Arbeit nach!) und, um ihre Helden zu feiern, nagelten sie eine neue StraÙentafel an: «Via dei partigiani».

Das aber behagte einem Schweizer Geschäftsmann, der an dieser StraÙe wohnte, nicht; er wollte doch nicht seine Wohnung an einer StraÙe mit so anrùchtigem Namen haben. Daher lieÙ er kurzerhand Briefbogen, Couverts, Stempel usw. mit der Adresse «Via dei patrioti» anfertigen. Unter diesem Namen ist die StraÙe jetzt allgemein bekannt, und man hofft, daÙ sie mindestens noch einige Jahre so heiÙen werde. -xK-

## Das ewige Rom

Eine Dame kommt zum erstenmal nach Rom. «Herr Doktor», fragt sie einen Landsmann, der seit längerer Zeit in Rom ansässig ist, «wieviel Zeit braucht man, um Rom gründlich kennen zu lernen?» — «Signora», gibt der Gelehrte zur Antwort, «das kann ich Ihnen wirklich nicht sagen; ich selbst bin erst siebenundzwanzig Jahre in Rom!» RMS

## Aus der Arbeitsschule

Lehrerin: «Was braucht man alles zum Sticken?»

Schülerin: «Nadel, Faden, Fingerhut.»

Lehrerin: «Und weiter?»

Schülerin: «Stickstoff!» ....s-

## Wichtig für Kranke und Gesunde!

### Ein ausgezeichnetes Mittel

Wenn der Arzt an ein Krankenlager gerufen wird, so ist eine seiner ersten Fragen: Wie ist die Verdauung? Eine geregelte Verdauung ist für jeden Menschen von größter Bedeutung und Voraussetzung für das Wohlbefinden. Bei unregelmäßigem Stuhlgang resp. Darmträgheit kann eine Selbstvergiftung auftreten, und zwar durch die sogenannten Darmgifte. Ein ausgezeichnetes Mittel zur Wiederherstellung einer geregelten Darm- und Verdauungstätigkeit sind die klinisch geprüften und empfohlenen Maffee-Drageés. Diese werden mit bestem Erfolg angewendet bei chronischer Stuhlverstopfung, Darmträgheit und Verdauungsstörungen, Leber- und Gallenleiden und Fettleibigkeit. Keine Gewöhnung oder unerwünschte Eigenschaften; angenehm wirkend und gut zu nehmen! Maffee-Drageés sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Preis 30 Drageés Fr. 3.—; Kurpackung 180 Drageés Fr. 15.—. Togonalwerk, Lugano-Massagno.



Der PTT-Kuckuck im Nest der Schweizer Presse

## Der Preisträger

Ein englischer Freund, dessen Sohn in einem aristokratischen Internat Englands erzogen wird, schickt uns die buchstabengetreue Abschrift eines Aufsatzes seines wohlgerateten Neunjährigen, die diesem den Klassenpreis eintrug. Das Thema für die Komposition lautete: «Manners» (Manieren, gute Umgangsformen). Ich übersetze:

«Ich habe gute Manieren. Ich sage Guten Morgen und Gute Nacht, und Hallo und Adieu, und wenn ich tote Sachen im Haus herum liegen sehe, begrabe ich sie.» Mirafflor

## Fußball-Radioreportage vom Sonntag

«Eggimann schlägt eine Kerze in die Welt hinauf!» ...

«Der Ball zischt über die Latte und Stuber hängt sich am Netze auf!» ...

«Der jugoslawische Flügel zeigt, wie er links und rechts knallen kann!» ...

Hamei

## Natürlicher Reflex

Am Abendtisch wurde erzählt, Bundesrat Kobelt komme nach Basel und werde eine Rede halten; worauf Frau Marie-Louise prompt frug: «Worum, wird ebbis dyrer?» ESch

|   |  |
|---|--|
|  <p><b>In St.Gallen</b><br/>Hotel<br/>«Im Portner»<br/>Bar - Restaurant<br/>Bankgasse 12, Tel. 297 44<br/>Dir. A. Treuss-Daetwyler</p> | <p><b>In Zürich</b><br/>Restaurant - Bar<br/>«Schifflande»<br/>Schifflande 20, Tel. 32 71 23<br/>Petit cadre, grande cuisine<br/>Hans Buol</p>  |
|---|--|